

## **Hier ein paar Punkte, die Euch das (Über)leben in den ersten Stunden in Offendorf sehr erleichtern und die Ihr deshalb aufmerksam durchlesen und Euch merken solltet:**

- (1) Schaut, dass jeder einen Schlafplatz hat, eine funktionierende Luftmatratze oder eine Isomatte! Falls es Probleme gibt, meldet Euch im Materiallager. Wir haben in Offendorf noch Schlafsäcke, Decken, können Luftmatratzen reparieren und auch sonst aushelfen.
- (2) Ist jeder, der zu Eurer EG gehört auch da? Zählt die Häupter Eurer Lieben!
- (3) Schreibt drei Listen, jeweils mit euch als Mitarbeiter/in gekennzeichnet auf: eine für euch, eine für den Sani (mit Krankheiten etc.) und eine für die Küche (mit besonderen Ernährungsformen, Vegetarier, Unerträglichkeiten etc.) und der Anzahl wieviel Personen ihr in der EG seid inklusive euch.
- (4) Mahlzeiten: Wenn wir pünktlich sind bei der Anreise wird es um 20.00Uhr Abendessen geben.
  - Organisiert das Tischdecken
  - Wenn es läutet, könnt Ihr das Essen von der Küche holen, jeweils ein MA und 3 bis 4 KonfirmandInnen.
  - Wir geben weniger Essen aus als gebraucht wird, es kann aber beliebig nachgeholt werden
  - Eventuelle Essensreste müssen zurück in die Küche gebracht werden und dürfen nicht in die Mülleimer der EG.
  - Nach dem Essen müssen die Küchensachen zurück zur Küche. Ihr holt eine Wanne mit Wasser und Spülmittel zum Abwaschen und organisiert das in der EG. Das Spülwasser muss hinterher wieder zur Küche und dort ausgegossen werden.
- (5) Achtet darauf, dass die Konfis genügend trinken. Vor der Küche steht ein großer Topf mit Getränken und Mineralwasser in Flaschen.
- (6) **Wichtige Ansagen, die ihr machen müsst:**
  - Wer den Platz verlassen will (natürlich nie während des Programms!): nur zu dritt und abmelden! Beim Mitarbeiter / Mitarbeiterin und nach Rückkehr beim gleichen Mitarbeitenden wieder anmelden. Ihr müsst immer wissen, wo alle eure Konfis sind.
  - In die Badeanstalt zum Baden dürfen die Konfis nur zusammen mit ihren Mitarbeiter/innen gehen und nur nach Freigabe von den Hauptamtlichen.
  - Für alle Festnetz – Telefonierer : im Dorf gibt es eine Telefonzelle
  - Im Zentrum des Dorfes gibt es den sogenannten Milchbock. Der lädt zum Draufrumhängen ein. Das führt oft dazu, dass dort nach diversen ausgetrunkenen Coladosen und aufgefütterten Süßigkeiten beträchtliche Müllmengen anfallen. Die Dorfbevölkerung findet das nicht wirklich toll. Dort kann man ebenfalls Kontakt zur örtlichen Dorfjugend aufnehmen. Die nutzt das gerne (je nach Geschlecht) zum

Anbaggern, andernfalls zum Ärger suchen. Das Ganze ist meist halb so schlimm, da wir aber genug zu tun haben, ist jeder vermiedene Ärger entschieden vorzuziehen! Deshalb: unsere Konfis haben da nichts verloren.

- Müll muss getrennt werden: Gelber Sack, Restmüll, Papier (nur sauberes), Essensreste (müssen zurück zur Küche immer !!!!)
- Rauchen und Alkohol und andere Dinge sind verboten!
- Beim Schlafen: Jungs in den Jungenzelten, Mädchen in den Mädchenzelten.
- Kein Spray in den Zelten verwenden (Imprägnierung geht davon kaputt, Folge: Es regnet rein)
- Ebenfalls ist es verboten, die Zelte mit Kieselsteinen zu bewerfen – das hat schon mal einige Löcher verursacht und die Zelthäute sind richtig teuer!
- In Offendorf gibt es viele Igel! Also wenn es raschelt oder sonst komische Geräusche gibt: Es sind weder Einbrecher noch Ratten !!!!
- Wenn man allerdings Essensreste in die Gegend wirft, kann man natürlich allerlei Getier anlocken, unterbindet das – schon wegen der Wespen.
- Verhalten bei Gewitter: In den Zelten bleiben, dort ist man sicher. Das Gestänge wirkt als Blitzableiter, also nicht anfassen. Auf keinen Fall über die Platzwiese laufen, Wasserader, dort sind schon öfter Blitze eingeschlagen!
- Vor dem Frühstück werden **keine (Ball-) Spiele auf der Wiese gemacht** und alle Konfis und Mitarbeiter/innen verhalten sich so, dass, die die wollen, noch ausschlafen können. Nicht alle Mitarbeiter/innen, z. B. aus der Küche, müssen schon so früh aufstehen, haben aber vielleicht abends noch viel gekocht.

(7) Dann beginnt mit Kennenlernspielen

(8) Dann mit Bänken in den großen Saal zur 1. Einheit (ca. 21.00 Uhr). Vielleicht ist die aber auch auf der Bühne vor dem Saal – je nach Wetter. Bringt bitte nur so viele Bänke mit, wie ihr braucht, damit alle aus eurer EG sitzen können, probiert das vorher aus.

(9) Danach geht es mit den Bänken wieder zurück zu Euren Zelten. Die Bänke kommen dann **in das jeweilige Essenszelt**. Da werden sie nicht nass – weder vom Regen, noch vom Tau, außerdem fliegen Mitarbeiter und Konfirmanden nicht darüber.

(10) Ab 23.00Uhr muss es auf dem Platz leise sein. Schickt Eure Leute zum Waschen und prüft, wenn sie damit fertig sind, ob wirklich alle da sind.

(11) Gegen 23.00Uhr gibt es eine MitarbeiterInnenbesprechung. Dann klären wir die noch unklaren Dinge für den nächsten Tag.

(12) Danach seht bitte auch Ihr zu, dass ihr eine Müttze Schlaf bekommt. Natürlich können wir noch ein bisschen zusammensitzen. Aber wir alle müssen am nächsten Tag topfit sein.

Als Mitarbeiter/innenaufenthaltsraum steht der Mitarbeiterraum hinter der Bühne zur Verfügung. Nur dort oder schlafend auf eurer eigenen Luftmatratze könnt ihr euch dann noch aufhalten.

(13) Ihr seid Vorbilder! Deshalb sind auch für Euch Alkohol und Zigaretten absolut tabu! Rauchen könnt Ihr – nur, wenn Ihr über 18 Jahre alt seid - in der Feuerhütte. Da wir die Hütte am nächsten Tag brauchen, beseitigt bitte Eure Spuren und Kippen.

- (14) Sorgt bitte während der Nachtruhe für Ruhe in eurer EG, ggfs. Können euch eure EG Betreuer helfen.
- (15) Bitte schaut regelmäßig in eure zu betreuenden Zelte und seht nach, ob auch alle noch da sind und es allen gut geht.
- (16) Weckt am nächsten Morgen um 7.30 Uhr (höchstwahrscheinlich sind viele Konfis eh seit 6.00 Uhr auf Achse).
- (17) Steht dann bitte auch auf, organisiert das Frühstück (siehe Punkt 3). Frühstück gibt es um 8.30 Uhr.

**Und nun noch ein paar Punkte, die Euer Verhalten den Konfis gegenüber betreffen:**

- (18) **Eines unserer Hauptziele ist es, dass sich die Konfis wohlfühlen.** Deshalb habt Eure Jugendlichen im Auge. Gibt es Außenseiter? Hat jemand Heimweh? Hat jemand gesundheitliche Probleme? Bekommt ein Mädchen ihre Tage oder gibt es einen Bettnässer? Alle diese Dinge sind den betreffenden Jugendlichen selbst sehr peinlich. Stellt auf keinen Fall jemanden bloß! Außenseiter sind nie ganz ohne Grund Außenseiter und sind manchmal wirklich etwas komisch. Aber es geht ihnen selbst ja nicht gut damit, und sie brauchen Euch als großen Freund bzw. große Freundin.
- (19) Habt Ihr das Gefühl, Ihr kommt mit einem Problem nicht zu Recht dann sagt Bescheid! Euer Mitarbeiter der euch betreut und die Hauptamtlichen sind dann immer mit zuständig. Die meisten Jugendlichen haben heute ein Handy, und die Eltern wissen dann oft schneller als wir, dass es ihrem Sprössling schlecht geht. Handys sind während unserem Seminar nicht erlaubt. Wer damit erwischt wird, der darf sein Handy abgeben und bekommt es am Ende des Seminars wieder.
- (20) Macht Eure Ansagen klar und deutlich. Aber vermeidet jeden Kommandoton und droht auch keine Strafen an. Dafür sind allein wir als Hauptamtliche zuständig. Das hat für Euch auch eine entlastende Funktion.
- (21) Für den Fall, dass Ihr ein Mädchen oder einen Jungen aus Eurer Teilnehmerschar süß findet – und Ihr spüren solltet, dass diese Flirtebene durchaus gegenseitig ist: Für Euch als Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen ist jede Knutscherei mit Konfis (und mehr logischerweise auch) absolut tabu. Unser Recht bezeichnet das als „sexuelle Beziehung mit Abhängigen“ und das gibt höllisch Ärger!